

Postbureaux und Posthalter in Wipkingen

Ein eigentliches Postbureau gab es lange Zeit nicht, sondern nur eine *Postablage*. Dieselbe befand sich im Parterre des Wohnhauses Hönngerstraße 51 (jetzige Buchdruckerei Siegfried & Co.). *Posthalter* und Briefträger zugleich war J. Siegfried (Vater von Waisenrat Siegfried-Rütschi). Nach dessen Tod bewarb sich Schreinermeister Vogel (Schwiegervater von R. Baumann-Vogel) mit Erfolg um die Posthalterstelle und wurde darauf das Postbureau in seinem Hause an der Dorfstraße (jetzt Kirchgemeindehaus) installiert. Der Zufall hat es gewollt, daß dasselbe nach etwa fünfzig Jahren an die nämliche Stelle, allerdings unter wesentlichen Veränderungen, zurückversetzt wurde.

Dann gab auch hier der Todesfall des Inhabers Veranlassung zu einem Domizilwechsel, und zwar nach dem «*Inseli*», dessen Eigentümer (Daniel Meier) auf der Südseite des Hauses einen für die Post bestimmten Anbau erstellen ließ. Gleichzeitig bekam Wipkingen ein Telegraphenbureau. Beide Bureaux wurden von Fräulein *Anna Zahner* geleitet. Als einziger Briefträger fungierte ein Einwohner von Hönngg, namens Herzog.

Wie lange die Post an diesem Orte blieb und welche Gründe zur Verlegung in das Haus «*Zur Arizona*» an der Hönngerstraße maßgebend waren, ist mir nicht mehr bekannt. Bekanntlich blieb sie dort bis zur Umsiedelung ins Kirchgemeindehaus.

Aus dem Heft: Plaudereien über Alt-Wipkingen von Emil Siegfried (geb. 1867) geschrieben im Herbst, 1942, Eigenverlag, Sammlung Ernst Sutter, Heute im Besitze des Quartiervereins Wipkingen © 2003.